

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DORTMUND

№
05
24

Wir sind
stolz
auf Euch!

HWK Dortmund feiert 404
neue Meisterinnen und Meister



FACHKRÄFTE
Dachdecker Mehmet Güven
setzt auf Vielfalt im Betrieb

EUROPAWAHL
Was das Handwerk fordert
und die Parteien planen



„Um Neues zu entwickeln, brauche ich eine sichere wirtschaftliche Basis. Die schaffe ich gemeinsam mit meiner Steuerberaterin.“

Armin Machhörndl, Kaffeerösterei Machhörndl

Als Unternehmer ist es nicht immer einfach, das Richtige zu entscheiden. Ihre Steuerberatung berät Sie kompetent und auf der Basis aktueller Geschäftszahlen. Gemeinsam schaffen Sie so die Grundlagen für sichere Entscheidungen und eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung.



gemeinsam-besser-machen.de





BEKANNTMACHUNG

Die nächste Vollversammlung der HWK Dortmund findet am Mittwoch, 12. Juni, statt. Die Einladung hierzu sowie die Tagesordnung werden 14 Tage vorher in den Online-Bekanntmachungen der Handwerkskammer veröffentlicht.
hwk-do.de/bekanntmachungen

Foto © Xian-Ar / HWK Dortmund

DAS HANDWERK HAT ZUKUNFT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zunächst möchte ich meine Anerkennung aussprechen. Mein Lob richtet sich an 86 Frauen und 318 Männer, die 2023 ihre Meisterprüfung vor der Handwerkskammer (HWK) Dortmund erfolgreich abgelegt haben. Sie haben – in Teilzeit, nach Feierabend und am Wochenende – viel Zeit und Energie in ihre Ausbildung gesteckt. Für diese großartige Leistung wurden sie Ende April bei der Meisterfeier im Konzerthaus Dortmund gebührend gefeiert.

Mit dem Meistertitel haben sie nun alle Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Durch die breit aufgestellte Ausbildung haben Meisterinnen und Meister nicht nur fachpraktisches Wissen erworben, sie sind auch in der Lage, Nachwuchs auszubilden. Das ist mit Blick auf den großen Fachkräftebedarf, den das Handwerk hat, von großer Bedeutung.

Neben einem Bericht zur Meisterfeier auf den Seiten 8 und 9 haben wir auch dieses Mal wieder viele interessante Themen in dieser DHB-Ausgabe. Dachdeckermeister Mehmet Güven hat sich mit viel Durchhaltevermögen sein eigenes Unternehmen, die DD-K Bedachungs-GmbH, in Kamen aufgebaut. In seinem Betrieb beschäftigt er mittlerweile sechs Mitarbeitende, viele davon mit Migrationsgeschichte. Das Betriebsporträt finden Sie auf den Seiten 6 und 7.

Im zweiten Teil des Interviews mit Jörg Kemna, Geschäftsführer der Business Metropole Ruhr, lesen Sie auf Seite 10 und 11 unter anderem

wie die Business Metropole Ruhr Handwerksbetriebe in der Region unterstützt.

Auf der Seite 14 erfahren Sie, wie wichtig Ihre Stimme bei der Europawahl für ein starkes Handwerk ist.

Bei den Werkstatt-Tagen der Initiative »Handwerk im Hafthaus« gingen Betriebsinhaberinnen und -inhaber aus dem Kammerbezirk in Austausch mit Gefangenen der Justizvollzugsanstalt Bochum-Langendreer. Lesen Sie auf Seite 54 mehr über ihre Erfahrungen.

In dieser Ausgabe starten wir mit der mehrteiligen Reihe »Gut unterwegs!« des Projektes MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen. Im Fokus des ersten Teils auf den Seiten 56 und 57 steht das Deutschland-Ticket Job, das im Mai 2023 gestartet ist und sowohl für Arbeitgebende als auch Arbeitnehmende Vorteile mit sich bringt.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.

BERTHOLD SCHRÖDER

PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND

S
31

Das Heinz-Piast-Institut für Handwerkstechnik und der ZVEH haben die Unterweisungspläne der ÜLU für die Ausbildung zum Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik aktualisiert und an die neue Ausbildungsordnung angepasst.



Foto: © ArGe Meister im ZVEH



S
54

»Handwerk im Hafthaus«: Markus Driller (l.) und Mike Kierok (r.) von der Firma MOBA Dortmund GmbH nutzten die Werkstatt-Tage, um einen Inhaftierten in der Metallwerkstatt der JVA Bochum-Langendreer persönlich näher kennenzulernen.

Foto: © Peter Dohmen / WHKT



S
88

Titelfoto: Jede Menge strahlende Gesichter gab es bei der Meisterfeier im Dortmunder Konzerthaus

Foto: © Sarah Rauch / Handwerkskammer Dortmund



KAMMERREPORT

- 6** Dachdecker Mehmet Güven setzt auf Vielfältigkeit
- 8** Meisterfeier: »Anerkennung für diese Spitzenleistung«
- 10** Interview II mit Jörg Kemna, GF der Business Metropole Ruhr
- 12** Mach ma« Pause! Schwedenrätsel und Cartoons
- 13** Girls« und Boys« Day / Verlosung
- 14** Europawahl 2024: Dem Handwerk eine starke Stimme geben



POLITIK

- 15** Das fordert das Handwerk für die kommende Legislaturperiode
- 20** Das sagen die Parteien zu handwerkspolitischen Themen



BETRIEB

- 26** Muss der Chef Teilzeitarbeit genehmigen?
- 28** »Totaler Imagegewinn für das Handwerk«
- 31** ÜLU-Lehrgänge Neue Unterweisungspläne für Elektroniker



TECHNIK & DIGITALES

- 32** Sonderthema E-Mobilität
- 38** Vito und Sprinter: Die Sternmarke legt Vans neu auf
- 39** Beste Bildqualität: Monitore fürs Büro und Homeoffice



GALERIE

- 42** Soulfood aus dem Land der tausend Seen
- 44** Meldungen



NORDRHEIN-WESTFALEN

- 48** Abschied von Vorschriften
- 50** »Unternehmen profitieren täglich von Europa«



KAMMERREPORT

- 54** »Handwerk im Hafthaus«: Betriebsinhaberinnen und -inhaber gehen mit Gefangenen in Austausch
- 56** Gut unterwegs: Tipps zur nachhaltigen Mobilität fürs Handwerk
- 58** Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösung
- 58** Impressum



Foto © BM Deutschland GmbH

»Wir sehen einfach den Menschen«

DACHDECKERMEISTER MEHMET GÜVEN SETZT IN SEINEM BETRIEB AUF VIELFÄLTIGKEIT.

Text: Leonie Kirstein

Mehmet Güven wollte eigentlich nie Dachdecker werden. Aber in den 1990er Jahren, als Güven seine Ausbildung begann, brauchte das Dachdeckerhandwerk Manpower. Als Sohn einer Migrantenfamilie hatte der Handwerker es nicht immer leicht – aber mit viel Arbeit und einem dicken Fell machte er seinen Meister und gründete ein eigenes Unternehmen, die DD-K Bedachungs-GmbH in Kamen.

Angefangen als Ein-Mann-Betrieb mit einem Eigenkapital von 2.000 Euro, beschäftigt Mehmet Güven inzwischen sechs Mitarbeitende und hat sich einen großen Kundenstamm aufgebaut. Nach seiner Ausbildung machte Güven zunächst einen Techniker, woraufhin er 2004 seinen Meister bei der Handwerkskammer Dortmund absolvierte. Trotz Meistertitel fiel es Güven zunächst die Selbstständigkeit ein. »Viel Arbeit, lange Tage, Durchhaltevermögen und ein dickes Fell« brauche es laut Güven für den Weg ins Unternehmertum. Auch Hindernisse blieben dabei nicht aus. »Mein Hintergrund hat mich nicht mit Arbeit versorgt. Ich hatte keine Bekannten, kaum kaufmännische Erfahrung und für das handwerkliche Können habe ich hart gearbeitet«, berichtet Mehmet Güven. Inzwischen ist der Dachdeckermeister seit fast 20 Jahren selbstständig.

In seinem Betrieb beschäftigt er mittlerweile viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, einige davon mit Migrationsgeschichte. Seine erste Angestellte, Mariam Hovhanniyan, fand Güven über die Ausschreibung eines Hilfsvereins für Menschen mit Migrationshintergrund. Hovhanniyan ist die »gute Seele« des Betriebs und kümmert sich um kaufmännische Angelegenheiten und die Kundenbetreuung. Über ebenjenen Verein wurde Mehmet Güven auch auf Sane Ousseynou aufmerksam. Ousseynou kam aus Mali nach Deutschland und begann bei Güven seine Ausbildung als Dachdecker. Nach seiner Lehre in Deutschland ist er zurück in seine Wahlheimat Frankreich gezogen.

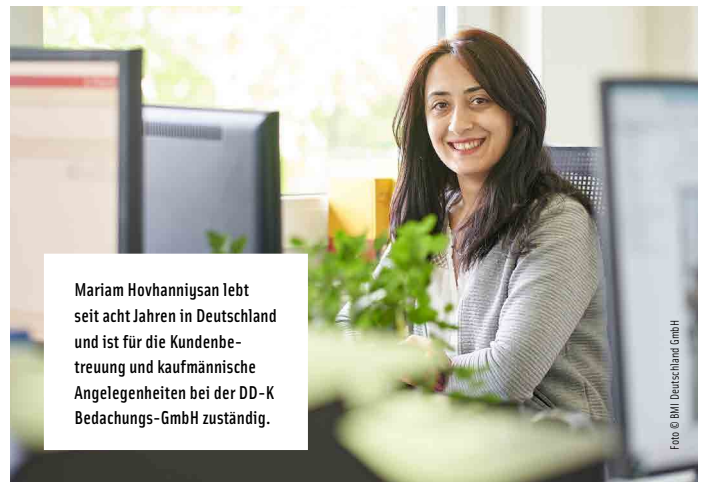
In seinem Team zählt für Mehmet Güven vor allem der Spaß an der handwerklichen Arbeit, eine gute Zusammenarbeit und der Wille zu lernen. Die Unterstützung, die ihm selbst während seiner Lehre gefehlt hat, möchte der Geschäftsführer seinem Team nun geben: »Ich möchte meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglichst viel beibringen und den Azubis eine gute Ausbildung ermöglichen«, so Güven.

Die Vielfältigkeit des Teams sieht der Betriebsinhaber als große Chance. Jede Person bringe ihre eigene Geschichte, ihre Erfahrungen und Herangehensweisen mit. So könne man voneinander lernen und einen Mehrwert für das Team schaffen, erzählt Mehmet Güven. Man werde außerdem offener und aufgeschlossener gegenüber

»Wir sehen einfach den Menschen. Das Wichtigste ist für mich, dass die Leute ihre Arbeit lieben.«

anderen Menschen und Kulturen. Auch wenn der Dachdeckerbetrieb mit seinem Team viel positive Resonanz bekommt, ist Güven trotzdem mit Vorurteilen konfrontiert. »Spricht der überhaupt deutsch?«, bekam er einmal zu hören. Die Gegenreaktion eines Mitarbeiters: »Besser als wir beide zusammen!«, erzählt Güven lachend. »Ich bin hier geboren. Ich spreche die deutsche Sprache besser als die türkische.«

Im Jahr 2022 lag der Anteil ausländischer Fachkräfte im deutschen Handwerk laut Bundesregierung bei rund 15 Prozent. Ein unverzichtbarer Teil, auch bei der Betrachtung des Fachkräftemangels. Instrumente der Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik widmen sich daher seit einiger Zeit dem fehlenden Bedarf an Fachkräften im Handwerk. So soll vor allem die Integration von ausländischen Fachkräften angekurbelt und vereinfacht werden. Jedoch müsse die



Mariam Hovhannysan lebt seit acht Jahren in Deutschland und ist für die Kundenbetreuung und kaufmännische Angelegenheiten bei der DD-K Bedachungs-GmbH zuständig.

Foto © BfW Deutschland GmbH

Akzeptanz für ausländische Fachkräfte auch gesamtgesellschaftlich steigen, findet Mehmet Güven. Schließlich seien ausländische Fachkräfte von großer Bedeutung für das Handwerk in Deutschland. Auch für die Firmen müssten die Barrieren weiter abgebaut werden, um die Einbindung ausländischer Fachkräfte zu gewährleisten, weiß der Handwerker aus eigener Erfahrung. Nur so könne man für alle Beteiligten eine zukunftsfähige Grundlage schaffen.

Anzeige

**Mit einem Sprung
zum gesunden Betrieb**

**Es gibt keinen Grund
mehr, warum Arbeit
krank machen sollte**

„Die strukturierte und konzeptionelle Unterstützung der BGF-Koordinierungsstelle hat mir und meinem Team sehr geholfen.“ Nora Jürgens hat sich für eine kostenlose Erstberatung an die BGF-Koordinierungsstelle NRW gewandt, um etwas für die Gesundheit und Motivation ihrer Mitarbeitenden zu tun. Sie ist Inhaberin der ECHO Pflegedienste & Vorstandsmitglied im Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V.

**Die BGF-Koordinierungsstelle NRW ist
Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um
Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) geht.
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw**



BGF
Koordinierungsstelle
NORDRHEIN-WESTFALEN

**Jetzt
Beratungs-
anfrage
starten!**





»Anerkennung für diese Spitzenleistung«

404 HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER FEIERN IHREN MEISTERTITEL.

Text: *Sonja Raasch*

Im vorigen Jahr haben 86 Frauen und 318 Männer erfolgreich ihre Meisterprüfung vor der Handwerkskammer (HWK) Dortmund abgelegt. Am 20. April wurden sie für ihren großen Erfolg gebührend gefeiert. Auch in diesem Jahr ging es für die Meisterinnen und Meister mit ihren Familien und Freunden wieder ins Konzerthaus Dortmund.

In der Talkrunde, moderiert von Sabine Ziemke, diskutierte HWK-Präsident Berthold Schröder mit Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), sowie mit Augenoptiker- und Bestmeisterin Lina Weber und Friseur- und Bestmeisterin Marla Mirjam Röckemann. Dabei ging es unter anderem um die Themen Frauen im Handwerk, Meisterqualifikation, Fachkräfte, Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung und Herausforderungen für das Handwerk.

HWK-Präsident Berthold Schröder richtete sich mit seinen Glückwünschen an die 404 Meisterinnen und Meister aus ganz Deutschland: »Sie haben viel Zeit und Energie in Ihre Meisterausbildung

gesteckt. Viele haben den Lernstoff neben dem eigentlichen Job bewältigt – in Teilzeit, nach Feierabend und am Wochenende. Für diese Spitzenleistung möchte ich Ihnen ganz persönlich, aber auch im Namen der Handwerkskammer Dortmund, meine Anerkennung aussprechen. Sie haben Großartiges geleistet und damit stehen Ihnen jetzt alle Türen offen!« Der Kammerpräsident ermutigte die Meisterinnen und Meister, die Gründung oder Übernahme eines Betriebs ins Auge zu fassen und andere junge Menschen auszubilden, um damit wichtige Arbeitsplätze im Handwerk zu sichern. Er empfahl auch, sich ehrenamtlich zu betätigen. Ein Ehrenamt sei eine gute Gelegenheit, sich einzubringen, selbst etwas zu bewegen und Entwicklungen zu beeinflussen – auch auf politischer Ebene.

BIBB-Präsident Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser überreichte die Urkunden an die Bestmeisterinnen und Bestmeister. Unter den 18 Besten von ihnen sind sieben junge Männer und zwei Frauen aus den Kammerbezirksstädten Anröchte, Bochum, Bönen, Dortmund, Hamm, Herne, Lippetal und Lünen. »Meisterinnen und Meister sind wegweisend für das Handwerk, aber auch wegweisend für



Foto: © Sarah Rauch / Handwerkskammer Dortmund



die Wirtschaft unseres Landes. Deutschland muss die anstehenden Herausforderungen des Strukturwandels meistern. Dafür brauchen wir vor allem gut ausgebildete Fachkräfte im Handwerk. Auf ihren Verstand und auf ihr Können kommt es jetzt und in Zukunft an. Ob als Unternehmer oder als angestellte Meister, sie sind es, die auf hohem Niveau in unseren Betrieben ihre Leistung bringen. Erfolgsorientierte Menschen, mit einem Geist von Selbstständigkeit und Unternehmertum und vor allem mit der Bereitschaft, Wissen an die jüngeren Generationen weiterzugeben!«, sagte Prof. Dr. Esser.

Friseurmeisterin Marla Mirjam Röckemann aus Hamm ging als Beste unter den Bestmeistern hervor. Ulrich Leitermann, Vorstandsvorsitzender Signal Iduna, dem Hauptsponsor der Veranstaltung, überreichte ihr einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro für ihre herausragende Leistung.

Nicola Angelika Skotarczyk, Meisterin im Elektrotechniker-Handwerk, aus Dinslaken wurde ebenfalls für ihre erfolgreiche Meisterprüfung gewürdigt und erhielt von Daniela Fischer, Präsidentin Soroptimist Club Dortmund, einen Geldpreis. Der Soroptimist International Club Dortmund fördert Frauen, die in »frauenuntypischen« Berufen sehr erfolgreich sind.

Kabarettist Matthias Reuter und die mobile Band »Men in Blech« sorgten für vergnügliche Momente beim Publikum.

Weitere Impressionen der Meisterfeier finden Sie online: hwk-do.de/meisterfeier2024





»Handwerk ist stabile und verlässliche Säule der Wirtschaft«

INTERVIEW (TEIL 2) MIT JÖRG KEMNA, GESCHÄFTSFÜHRER DER BUSINESS METROPOLE RUHR.

Das Interview führte: **Philipp Kaczmarek**

Das DHB im Gespräch mit Jörg Kemna, seit Januar neuer Geschäftsführer der Business Metropole Ruhr (BMR), über die Zusammenarbeit der Business Metropole Ruhr mit den regionalen Handwerksbetrieben.

DHB: Wie sieht die Zusammenarbeit mit dem Handwerk in der Metropole Ruhr aus?

Jörg Kemna: Wir haben über 45.600 Handwerksunternehmen in der Metropole Ruhr, die rund 300.000 Menschen beschäftigen. Das Handwerk ist also eine der Säulen der Wirtschaft in der Metropole Ruhr, und zwar eine stabile und verlässliche. Unsere Region hat sich in den vergangenen Jahrzehnten massiv transformiert, die Bandbreite der Wirtschaft und des Mittelstandes wird dabei noch oft unterschätzt.

Umso wichtiger sind Anstöße, die nicht nur einen Sektor ins Schaufenster stellen, sondern mit diesen Fähigkeiten größere Probleme anpacken und lösen. Ich denke da an die gemeinsame Initiative zwischen Regionalverband Ruhr und dem Handwerk

der Region Ruhr unter der Dachmarke »Klimafit Ruhr«. Hier werden Hauseigentümer, Mieter und Unternehmen beim Ausbau erneuerbarer Energien fachgerecht unterstützt.

Es ist doch klar: So erstrebenswert und sinnvoll die Ziele des Klimaschutzes auch sind. Es braucht jemanden »on the ground«, der diese Wünsche Realität werden lässt. Wärmepumpen und Solarpanels, Leitungen und Speicher müssen geplant, installiert und später auch gewartet werden. Dafür braucht es innovative Betriebe und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

DHB: Wie unterstützt die Business Metropole Ruhr Handwerksbetriebe in der Region?

Jörg Kemna: Wir wollen die Vielfalt unserer Wirtschaft sichtbar machen und die entscheidenden Akteure auch vernetzen. So sitzen die Handwerkskammern natürlich in unserem Beirat, zusammen auch mit den Industrie- und Handelskammern sowie den Universitäten. Alle drei wirken in die entscheidende Ressource des Ruhrgebiets: Know-how und Talente.

Wir sind ja in der Region – völlig zurecht – stolz auf den Aufbau von 22 Hochschulen. Aber nur gemeinsam mit den Ausbildungsberufen kriegen wir die Breite von Talenten in den Arbeitsmarkt, die für Unternehmen aller Art auch in Zukunft interessant sind. Und da sehen wir große Herausforderungen, was den Übergang von der Schule in die Ausbildung anbelangt. Das Handwerk bildet in der Metropole Ruhr derzeit rund 20.000 Menschen aus. Köpfe und Hände, die wir für eine Verbesserung unseres Alltags, aber auch für die Lösungen der großen Fragen wie die Energiewende dringend brauchen.

All diese Herausforderungen, aber auch gerade Chancen werden in den Masterplan »Mittelstand und Handwerk« einfließen, für den der RVR und die Handwerkskammern im Ruhrgebiet gemeinsam Handlungsansätze und konkrete Projekte entwickeln. Wir bringen uns dabei mit unserem Wissen und Können als regionale Wirtschaftsförderung ein. Die Handwerksbetriebe bringen viele Prozesse und Anwendungen in anderen Wirtschaftsbereichen ja erst ins Laufen und halten sie auf neuestem Stand.

DHB: Warum ist das Ruhrgebiet genau der richtige Standort für Handwerksbetriebe?

Jörg Kemna: Der Ballungsraum ist ein etwas anderer Markt als Andere. Das sieht man auch an den Zahlen: Pro 1.000 Einwohner haben wir mit 8,9 Betrieben und 58,1 Tätigen etwas weniger als im NRW-Durchschnitt. Das ist eine andere Wettbewerbssituation, wobei sich die Zahlen natürlich zwischen den Handwerken, aber auch innerhalb der Region stark unterscheiden. Trotzdem ist das Ruhrgebiet gerade mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft ein hervorragender Standort: Mit 5,1 Millionen Menschen – und Kunden – ist die Metropole Ruhr eine Laborregion für Bauen im Bestand, für die Energiewende, für den Markthochlauf von Wasserstoff, für ressourcenschonende Produktion oder Kreislaufwirtschaft.

DHB: Welche Berührungspunkte/Verbindung haben Sie mit dem Handwerk und wie schätzen Sie das Handwerk in der Region ein?

Jörg Kemna: Mein Großvater besaß einen Holzhandel, den er später zu einer Schreinerei ausbaute, und selbstverständlich habe auch ich unter den 4.062 Frisören in der Metropole Ruhr meinen Lieblingsladen oder brauche Hilfe eines der über 2.500 Elektrotechniker-Betriebe. Das Handwerk ist ein Wirtschaftszweig, der wie kaum ein anderer mit unserem Alltag verwoben ist. Das Spannende ist diese Fachexpertise, das Können und Machen, und das immer direkt im Austausch mit den Kunden. Neben dem handwerklichen und digitalen Know-how werden diese kommunikativen Fähigkeiten immer wichtiger.

DHB: Vielen Dank für das Gespräch!

Aktuelle Projekte und weitere Informationen finden sich auf der Website der Business Metropole Ruhr unter **business.ruhr**

KURZ UND KNAPP – PRIVAT

Welche drei Bücher gehören auf Ihre persönliche Bestsellerliste?

Beruflich haben mich die Klassiker »Wirtschaft und Gesellschaft« von Max Weber und »The Rise of the Creative Class« von Richard Florida geprägt. Als Roman würde ich »Watchman«, ein Graphic Novel von Alan Moore, empfehlen.

Welche drei Filme sollte man Ihrer Meinung nach unbedingt gesehen haben?

»Fight Club«, »Apocalypse Now« und »Zurück in die Zukunft Teil 1«

Für welchen Verein schlägt Ihr Fußballerherz und warum?

Als gebürtiger Süddeutscher habe ich eine gute Ausrede, mich nicht auf einen der grandiosen Ruhrgebiets-Vereine festlegen zu müssen.

Anzeige

Hallenkonstruktionen mit Holzleim-Binder F-30 B



Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Donald Rex



azubitest

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit

Der kostenlose Online-Einstellungstest

Wie fit sind Ihre Bewerber?

azubitest.online

Ein Service von: **DEUTSCHES HANDWERKSBLATT**

Mach ma' Pause!

SCHWEDENRÄTSEL

Die Auflösung der Rätsel finden Sie auf Seite 58

Installation	▼	Mienen- spiel	▼	großes Mönchs- kloster	▼	still, lautlos	franz.: weiß	Abk.: Religion	Samml- ung be- rühmter Zitate	▼	günstige Gelegen- heit	Raumton- verfahren	ehem. Münze in Frank- reich	▼	weidm.: Kette von Wild- gänsen	Abk.: Ausfuhr- kredit- anstalt	türki- scher Staats- mann †	abge- brannt, mittellos
▶	3					dt. Kom- ponist †1897	▶	12					Stadt in Japan	▶				
langer Spieß		Klein- händler		Tochter des Zeus	▶						Last- wagen- fahrer	▶						7
▶				Flachland (Mz.)		engl. Männer- name	▶				Idol, Götzen- bild		Ferien	Stadt im Ruhr- gebiet				
bewaff- nete Aus- einander- setzung			10			Abbau- raum im Bergwerk		Beinbe- kleidun- gen	berühm- ter italie- nischer Tenor †							Karibik- insel		wörtlich angefüh- rte Text- stelle
Eier- kuchen	Hafen- damm		Er- quickung		unlaute- rer Zwi- schen- händler						9		Knick, Umgebo- genes	8				
▶						islami- scher Name Jesu			Kfz.-Z.: Indien	Meer- busen				Raum zwischen Mauer- steinen		Saug- strömung		
arabi- sches Sultanat		1			Gefahr, Wagnis				4				Ernte- monat					5
Geschöpf, Kreatur				6						Täu- schung, Blend- werk				Riesen- schlange				
fränk.: Hausflur	2				Gauner, Straßen- räuber							alt		11				

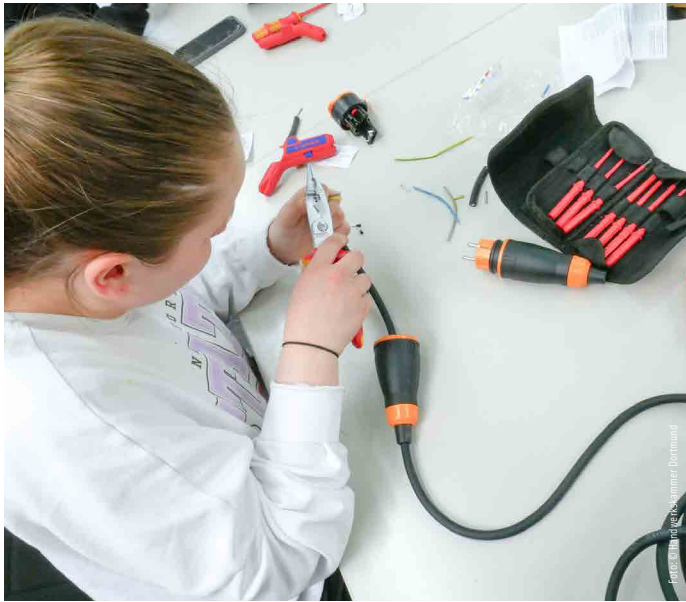
© RateFLUX 2024-643-002

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

HILBRING CARTOONS



SCHLUSS MIT GESCHLECHTERKLISCHEES



Am 25. April 2024 fand zum erneuten Mal der Girls< und Boys< Day statt. Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 10. Klasse können so Berufsfelder kennenlernen, die nicht ihrem traditionellen Geschlechterverständnis entsprechen. Ziel des Zukunftstages ist eine klischeefreie Berufsorientierung für Mädchen und Jungen. Auch die Handwerkskammer (HWK) Dortmund war Teil des bundesweiten Aktionstages.

Insgesamt nahmen 27 Mädchen und Jungen am Aktionstag in der HWK Dortmund teil. Zehn Jungen erkundeten dabei das Augenoptikerhandwerk, während die Mädchen Berufe im Kfz-, Elektro-, Feinwerk- und Stuckateurhandwerk kennenlernten. Die Jugendlichen hatten dabei die Möglichkeit, die Werkstätten zu entdecken und Fragen zu den jeweiligen Berufen zu stellen. Insbesondere im Handwerk sind Frauen noch immer unterrepräsentiert. Der Aktionstag soll darum wegweisend sein, mehr Mädchen und junge Frauen für eine Karriere im Handwerk zu begeistern. Gleichzeitig soll auch das Klischee von »typischen Frauenberufen« durchbrochen werden, indem Jungen ebene Berufszweige erkunden können.

VERLOSUNG HWK-FESTIVAL-PAKET

Das Starterkit für Dein Sommermärchen

Fußball-EM, Festivals, Feiern: Für den perfekten Start in den Sommer bist Du mit unserem Carepaket voll ausgestattet. Mit dem Bucket Hat behältst Du immer einen kühlen Kopf, während die Sonnenbrille für den richtigen Durchblick sorgt. Sollte es doch einmal regnen, bleibst Du in unserem Regenponcho im Trockenen. Passend zur Heim-EM bringt der Spielplan Fußball-Stimmung nach Hause und das Stickeralbum des »Team Handwerk« erweckt Nostalgie und Sammelspaß.

Die Handwerkskammer Dortmund verlost drei exklusive Festival-Giveaway-Pakete. Schreibe einfach eine E-Mail an kommunikation@hwk-do.de mit dem Stichwort »Festival-Paket«. Bitte gib in der E-Mail Deinen Namen, Deine Firma und Deine Adresse für den Versand des Pakets an. Die Gewinner werden per E-Mail informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Handwerkskammer
Dortmund

BEREIT FÜRS SOMMERMÄRCHEN

Foto: © Handwerkskammer Dortmund



Europawahl 2024



Dem Handwerk eine starke Stimme geben

ORIENTIERUNG ZUR EUROPAWAHL »HANDWERK TRIFFT POLITIK«

Text: *Sonja Raasch*

Vom 6. bis 9. Juni wählen die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union zum zehnten Mal das Europäische Parlament. In Deutschland werden am 9. Juni 96 Abgeordnete gewählt, die in das EU-Parlament entsendet werden. In diesem Jahr wird das Mindestalter für eine Teilnahme an der Wahl in Deutschland erstmals bei 16 Jahren liegen.

Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund: »Seit über 70 Jahren garantiert die Europäische Union den Frieden in Europa. Sie steht für Sicherheit, Demokratie, gemeinsame Werte und die Wahrung der Menschenrechte. Selbst in diesen krisenreichen Zeiten profitieren wir hier in Deutschland von dem Wohlstand und der Stabilität, die uns die Europäische Union gibt. Mitverantwortlich für den Erfolg dieser Werte- und Wirtschaftsgemeinschaft sind die kleinen und mittleren Handwerksbetriebe, die mit ihrem nachhaltigen, verantwortungsbewussten Handeln für Wertschöpfung und eine funktionierende Gesellschaft sorgen. Umso wichtiger ist es, bei dieser Wahl dafür zu sorgen, dass das Handwerk eine starke Stimme erhält, damit Handwerkerinnen und Handwerker die richtigen Rahmenbedingungen erhalten, um in dieser herausfordernden Zeit zu bestehen. Denn Umweltschutz, Energiewende und Digitalisierung sind nur mit einem starken Handwerk zu stemmen. Daher muss jetzt alles dafür getan werden, die Betriebe zu entlasten.«



Dr. Tobias Cremer (SPD)



Dennis Radtke (CDU)

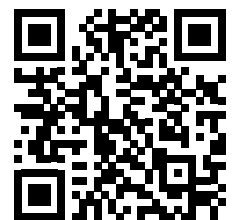


Moritz Körner (FDP)



Daniel Freund
(Bündnis 90 / Die Grünen)

Im Vorfeld der Europawahl haben sich Kandidaten aus NRW im Rahmen von »Handwerk trifft Politik« in einem kurzen Video den Handwerkerinnen und Handwerkern im Kammerbezirk Dortmund präsentiert und deutlich gemacht, wie sie das Handwerk im Blick behalten möchten. Die Videos von Dr. Tobias Cremer (SPD), Dennis Radtke (CDU), Moritz Körner (FDP) und Daniel Freund (Bündnis 90/Die Grünen) finden Sie online unter hwk-do.de/europawahl





Die Anstaltsleiterin der JVA Bochum-Langendreer, Anke Benna (M.), führte den Vizepräsidenten der HWK Südwestfalen, Michael Neuhaus (4. v. r.), den Vizepräsidenten der HWK Dortmund, Marc Giering (3. v. r.), und den Abteilungsleiter Ausbildungsberatung der HWK Dortmund, Björn Woywod (4. v. l.), durch die Werkstätten der Anstalt.

Foto: © Peter Dohmen / WHKT

Perspektive für erfolgreiche Wiedereingliederung

WERKSTATT-TAGE BEI »HANDWERK IM HAFTHAUS«: BETRIEBSINHABERINNEN UND -INHABER GEHEN MIT GEFANGENEN IN AUSTAUSCH

Text: WHKT

Seit zwei Jahren kooperieren das Justizministerium NRW und der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) unter Beteiligung der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern und der Justizvollzugsanstalten Heinsberg und Bochum-Langendreer im Rahmen der Initiative »Handwerk im Hafthaus«. Das Ziel der Initiative besteht darin, inhaftierten Menschen Perspektiven für eine erfolgreiche Wiedereingliederung in die Gesellschaft anzubieten. Dies soll unter anderem durch berufliche Qualifizierung bereits während der Haft und durch den Abbau von Vorurteilen gegenüber Gefangenen gelingen. Dazu verfügen die Anstalten in ihren Bildungseinrichtungen über sehr gut ausgestattete Werkstätten und entsprechend qualifiziertes Personal.

WERKSTATT-TAGE IM MÄRZ

Eine der Maßnahmen, die das Projekt hierfür entwickelt hat, sind die Werkstatt-Tage, die im März bereits zum zweiten Mal in den Justizvollzugsanstalten stattfanden. Auf der Besucherliste fanden sich insgesamt rund 30 Betriebe sowie zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Handwerkskammern Aachen, Düsseldorf, Dortmund, Köln, Südwestfalen und Koblenz, die sich im Gespräch mit Gefangenen und Ausbildungspersonal einen persönlichen Eindruck von den beruflichen Qualifizierungsmöglichkeiten verschaffen konnten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur für Arbeit und des Übergangsmanagements der Vollzugsanstalten standen für Fragen der Förderung von Beschäftigungsverhältnissen zur Verfügung.

»Dass es den Betrieben nicht nur darum ging, einen Blick hinter die Mauern und Zäune der Vollzugsanstalten zu werfen, zeigten die intensiven Austausche zwischen Betriebsinhaberinnen und -inhabern und Inhaftierten«, berichtet Peter Dohmen, Projektleiter des WHKT. So wurden auch im Rahmen der diesjährigen Werkstatt-Tage bereits mehrere konkrete Kooperationen und Absichtserklärungen für die Beschäftigung von ehemaligen Gefangenen zwischen Vollzugsanstalten, Inhaftierten und Betrieben vereinbart.



ZWEITE CHANCE FÜR DIE RÜCKKEHR IN DIE GESELLSCHAFT

Prokurist Markus Diller von MOBA Dortmund GmbH schilderte seine Motivation für den JVA-Besuch: »Wir haben in unserem Betrieb schon häufiger Menschen eine Chance gegeben, die etwa aus sozial schwierigen Verhältnissen kommen, oder Geflüchteten, beispielsweise aus der Ukraine oder Eritrea, und damit auch immer beste Erfahrung gemacht. Ehrlich gesagt haben wir bis zur Einladung der Handwerkskammer nicht auch an inhaftierte Menschen gedacht, die eine zweite Chance für die Rückkehr in die Gesellschaft brauchen.«

Betriebe, die überlegen, einen ehemaligen Inhaftierten einzustellen, können sich nach vorheriger Anmeldung direkt vor Ort ein Bild von den Ausbildungsmöglichkeiten in der Berufsförderungsstätte machen sowie mit Inhaftierten und Ausbildungspersonal ins Gespräch kommen.

handwerk-im-hafthaus.de



Kontakt

ausbildungsberatung@hwk-do.de



Gut unterwegs!

TIPPS ZUR NACHHALTIGEN MOBILITÄT FÜR
HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER.

Text: **Kommunikation**

In der mehrteiligen Themenreihe »Gut unterwegs!« gibt das DHB Tipps und informiert darüber, wie nachhaltige Mobilität in Handwerksbetrieben umgesetzt werden kann.

Die Themenreihe wird verfasst vom Projekt MobilityHub Handwerk Nordrhein-Westfalen, das vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und vom Westdeutschen Handwerkskammertag durchgeführt wird. Ziel ist, nachhaltige Mobilität in Handwerksbetrieben durch die Umsetzung individueller Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements weiter zu etablieren.

Im ersten Teil der Reihe »Gut unterwegs!« steht das Deutschland-Ticket Job (kurz: D-Ticket Job) im Fokus, das Anfang Mai 2023 startete. Dabei handelt es sich um ein Ticketangebot, das Betriebe ihren Beschäftigten zur Verfügung stellen können, um kostengünstig mit öffentlichen Verkehrsmitteln mobil zu sein.

Schließen Arbeitgebende einen Rahmenvertrag mit einem Verkehrsunternehmen ab und bezuschussen den monatlichen Abopreis von 49 Euro mit mindestens 12,25 Euro (25 Prozent), gewähren Verkehrsunternehmen einen zusätzlichen Rabatt von 5 Prozent. Mitarbeitende zahlen somit höchstens 34,30 Euro für ihr D-Ticket Job. Betriebe können auch höhere Zuschüsse gewähren oder die Kosten vollständig übernehmen.

BEISPIEL FÜR EINE MINIMALE UND MAXIMALE BEZUSCHUSSUNG

Bezuschussung	minimal	maximal
Preis D-Ticket Job	49,00 Euro	49,00 Euro
Zuschuss durch Betrieb	12,25 Euro (min.)	46,55 Euro (max.)
Rabatt durch Verkehrsunternehmen (5 Prozent)	2,45 Euro	2,45 Euro
Abopreis für Beschäftigte	34,30 Euro (max.)	0,00 Euro (min.)

Graphik: HWK

VORTEILE FÜR ARBEITGEBER UND ARBEITNEHMER

Auch wenn das Ticket für private Fahrten genutzt wird, sind die Zuschüsse der Betriebe für das D-Ticket Job steuer- und sozialversicherungsfrei. Wenn die Zuschüsse zusätzlich zum geschuldeten Arbeitslohn erbracht werden, lassen sie sich vollständig als Betriebsausgaben absetzen. Aufgrund der Steuerfreiheit muss die Entfernungspauschale des Arbeitnehmers für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte entsprechend gekürzt und auf der Lohnsteuerkarte eingetragen werden. Ob sich die Kürzung der Entfernungspauschale steuerlich überhaupt auswirkt, ist individuell zu prüfen.

Alternativ besteht die Möglichkeit, das Ticket mit einem Pauschalsteuersatz von 25 Prozent zu versteuern. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können so die monatlichen Kosten für das D-Ticket Job durch eine Gehaltsumwandlung aus dem Bruttolohn finanzieren. Das Gesetz fordert für die Pauschalversteuerung keine zusätzliche Gewährung der Bezüge zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn. Auch mit dieser Möglichkeit können Arbeitgeber eine vergünstigte Finanzierung des D-Ticket Job erreichen, wodurch die Arbeitnehmer Geld sparen.

Leistet die Arbeitgeberin oder der Arbeitgeber keine Zuzahlung, entfällt jedoch die zusätzliche Rabattierung in Höhe von 5 Prozent. Zusatzleistungen zum Gehalt, wie das D-Ticket Job, bedeuten für Beschäftigte einen attraktiven Mehrwert und bieten Arbeitgebern damit zusätzliche Potenziale für die Gewinnung und langfristige Bindung von Mitarbeitenden und Auszubildenden.

Zudem können sich Betriebe als nachhaltige und umweltbewusste Arbeitgeber positionieren.

Quelle: job.d-ticket.info

Weitere Informationen:

job.d-ticket.info

bahn.de/angebot/pendler/deutschland-ticket-jobticket

Informationen zum MobilityHub Handwerk

Nordrhein-Westfalen:

mobilityhub-handwerk.de

EIGENSCHAFTEN DES D-TICKET JOB

Ticket	Keine Mindestabnahmemenge (abhängig vom Verkehrsunternehmen).
Voraussetzungen zum Kauf	Das D-Ticket Job wird ausschließlich im Abo an Unternehmen und Handwerksbetriebe sowie Organisationen ausgegeben. Voraussetzung ist der Abschluss eines Rahmenvertrages mit einem Verkehrsunternehmen.
Übertragbarkeit	Es ist nicht übertragbar.
Geltungsbereich	Möglich sind beliebig viele Fahrten in ganz Deutschland in allen Bussen, Stadt-, Straßen-, S- und U-Bahnen sowie in allen Nahverkehrszügen (Regionalbahn und Regionalexpress). Im Fernverkehr (ICE, IC, EC) und bei priv. Anbietern gilt es nicht.
Geltungsdauer	Das D-Ticket Job gilt vom ersten Tag eines Kalendermonats bis einschl. den ersten Werktag (Mo – Fr) des Folgemonats/ gilt ganztägig/ keine Mindestvertragslaufzeit.
Personenmitnahme/ Fahrradmitnahme	Hier gelten teils unterschiedliche Regelungen in den jeweiligen Verkehrsverbänden.
Nutzung der 1. Klasse	Die Nutzung der 1. Klasse ist nicht möglich. Ein zusätzliches Ticket für die 1. Klasse muss gekauft werden.
Kündigung des Abos	Das Abo ist zum 10. eines Monats zum Ende des jeweiligen Kalendermonats kündbar.

HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN

-  @hwkdortmund
-  @hwkdortmund
-  @kammertube
-  Handwerkskammer Dortmund
-  Anmeldung zum HWK-Newsletter:
hwk-do.de/newsletter
-  Amtliche Bekanntmachungen der
HWK Dortmund:
hwk-do.de/bekanntmachungen

**RÄTSELÖSUNG
SCHWEDENRÄTSEL**

■ M ■ A ■ R ■ ■ ■ ■ C ■ ■ ■ S ■ ■ ■ ■
 E I N B A U ■ B R A H M S ■ O S A K A
 ■ M ■ T ■ H E L E N A ■ T R U C K E R
 P I K E ■ I ■ A L A N ■ E ■ ■ H A M M
 ■ K R I E G ■ N ■ ■ C A R U S O ■ A ■
 ■ ■ A ■ B ■ S C H I E B E R ■ F A L Z
 O M E L E T T ■ O ■ ■ G O L F ■ R ■ I
 ■ O M A N ■ R I S I K O ■ A U G U S T
 ■ L E B E W E S E N ■ T R U G ■ B O A
 ■ E R E N ■ B A N D I T ■ B E T A G T

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

DEUTSCHES
HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

MAGAZINAUSGABE 05/24 VOM 17. MAI 2024
für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

ZEITUNGS AUSGABE 05/24 VOM 17. MAI 2024
für die Handwerkskammer Münster

VERLAG UND HERAUSGEBER
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistenz: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer
Karen Letz

REGIONALREDAKTION
Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93,
44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer

LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN
Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 58
vom 1. Januar 2024

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG
Leserservice:
vh-kiosk.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe
(Zeitung und Magazin)
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
329.212 Exemplare (Verlagsstatistik, April 2024)

DRUCK
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.